



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 32 Anno 1700.

1700

Num. 32. Anno 1700.
Salzburgische Ordinari
 Zeitungen
 Aus Wienn.

~~~~~  
 Aus Wienn / den 31. Julij.



**D**ieser Tagen ist der Herr  
 Graff von Berstorff als  
 Kayserl. Abgesandter /  
 Ihro Churfürstl. Durchl. zu  
 Pfalz/aegen die Grängen der  
 Kayserl. Erbländern / ent-  
 gegen gegangen, und solle / um  
 Seine Churfürstl. Durchl. zu  
 complimentiren / und nach der  
 Wienerischen Neustatt zu convoiren / den 9. dieses  
 nachdem Empfangungs-Platz sich einfinden / nach  
 beschehener Empfangung / so dann die Reiß ferner  
 fortzusetzen. Wie verlautet/bestehet Ihro Chur-  
 fürstl. Durchl. Gefolg in 300. Persohnen / meisten  
 Theils in Cavaglien/und vilen Pferden / der  
 Kayserl. Hoff aber wolte sich zur Neustatt / weilien  
 die

die Eberstorffer Raifherzu nahet/ nicht über 14.  
Tag auffhalten/allwohin beide Röm. Kayser und  
Königl. Majestäten am Freytag dorthin verraist  
seynd. Am Montag hat der völlige Hoff das  
hohe Fest Portiuncula in dem Königl. Jungfrauen  
Closter celebrirt also das Mittagmahle ingenom-  
men/ des Abents aber der Besper bey denen Capu-  
cinern bengetohnt worden. Am Erchtag Vor-  
mittag versügte sich der hiesige Türckische Pott-  
schaffter abermahlen mit seinem Comitatz in des  
Fürsten von Loekowig unweit hiesiger Statt geles-  
genen Garten/ also sie auff der alldar befindenten  
Reitschul ihre Exercitien/ so in Verffung der Ste-  
cken an statt der Darden/ mit Copien/ und nach  
vorheriger Beschnirung mit Dehl in Ringen be-  
standen/ gehalten/ welchen allen Ihre Königl. Maj.  
nebst vilen Cavaglieren und Dameffen mit zugefes-  
hen worauff gemelter Pottschaffter von gedachtem  
Fürsten herrlichist tractirt worden. Und am Mitt-  
woch hi nach wurden die Kayserl. Edelknaben/ von  
gemelt Ottomannischen Ambassador bey dero hin-  
aufkunft mit grosser Estima bewirtheet / und auff  
Türckisch gastirt/ und denenselben unter einer statt-  
lichen Musice ein Baad und allerhand andere Spil  
zu Pferd presentirt/ welches alles die Bornemste  
seines

seines Hoffes verrichten müssen. Darüber dann auch Dese höchstens sich vergnügt befinden. Mit Schreiben auß Siebenbürgen hat man die Nachricht erhalten / daß zu Ende verwichenen Monats Julij die Landständ aldar convocirt worden / und daß die Tartarn / so von Budziack nacher Crim hätten weichen sollen / mit dem Beding zu bleiben haben / wann sie von jedem Haus 5. Taler dem Fürsten in Moscau contribuiren / und gleich anderen dessen Vnderthanen sich zu aller Hand Arbeit brauchen zu lassen / obligiren werden.

Man hat dieser Tagen öfters über die jetzige Coniuncturen / sonderlichen aber wegen der neuen Werbungen / Conferengien gehalten / und solle nunmehr fest gestellt seyn / daß die Recrouten Werbungen ehstens vorgenommen werden solten / wie dann eine Löbl. Kayserl. Hoff-Cammer dahin beschafftiget ist / die darzu erforderende Gelder zeitlich herbey zu schaffen. Der anwesende Päpstliche Nuntius / so sich einiger Tagen bey dem Herrn Grafen Caprara incognito auffgehalten / hat nunmehr die gewöhnliche Nuntiaturs-Behausung bezogen / und weiln dessen Bagage bereits allhier angelanget / ist derselbe intentionirt / ehstens seinen öffentlichen Einzug zu halten. Man ist bedacht / die  
Bestung

Befestigung Dreysach mit gnugsamen Proviant und Kriegs-Amunition zu versehen / nicht weniger alle andere Plätze am Oberrheinstrom mit nöthiger Besatzung zubelegen.

Auß dem Hollsteinischen / 25. Julij.

Man hat uns zwar vast täglich mit einem Irthum/oder wenigstens 14tägigen Stillstand vertröstet/allein daran ist nit das geringste. Zu Rendsburg regieren noch die Kinder Plattern/ und hat der Todt auch diser Tagen die schöne Hochgräfliche Reventlauffische Fräulein / des H. Großkanzlers Fräulein Tochter / zum höchsten Leydwesen der hohen Familie / weggeraffet. Man saget / daß dieser Tagen auß Rendsburg / ein Ingenieur mit 12. Mann / 1. Meil von Schleswig / zu Cosleß ein Lager abgestochen habe / vielleicht daselbst die Messuriner Fehre zu decken ; von wannen aber solche Mannschafft kommen wird / weiß man noch nicht. Auß der Elbe hält der Dänische Dragoner annoch einige Fahrzeuge an ; Wie er dann den Pfenningmeister auß Tönningen zum andernmal weggenommen hat.

---

Es seynd auch zu haben 2. Extract Schreiben  
Num. LXIV. und Num. LXV.